

Maler und Gipser gestalten ihre Zukunft

Text **Raphael Briner**
 Bilder **Christoph Roth**

Die 109. Jahresdelegiertenversammlung des SMGV geht als Meilenstein in die Geschichte der Gipser und Maler ein. Die Delegierten hiessen den Um- und Neubau des Ausbildungs- und Verwaltungsgebäudes in Wallisellen definitiv gut. Conrad Glauser wurde neu in den Zentralvorstand gewählt. Er ersetzt Michel Cattin, dessen Amtszeit nach zwölf Jahren statutengemäss zu Ende ist.



Unternehmerisches Denken in der Politik: Nationalrätin Sandra Sollberger und SMGV-Zentralpräsident Mario Freda. (Bild: Raphael Briner)

Der Wunsch von Mario Freda ist wahr geworden. Der Zentralpräsident hatte zu Beginn der 109. Jahresdelegiertenversammlung (JDV) des SMGV Titelseiten von alten Ausgaben der «Basellandschaftlichen Zeitung» gezeigt. Er hoffe, dass das Blatt von diesem 23. Juni 2017 titeln könne «Bahnbrechendes Projekt – in Baselland wird heute mit dem SMGV-Bauprojekt die Zukunft geboren», sagte Freda an der JDV in Pratteln BL.

Die Delegierten enttäuschten ihren Zentralpräsidenten nicht und hiessen das Bau- und Nutzungskonzept ohne Gegenstimme bei drei Enthaltungen gut. Damit steht dem Umbau des bestehenden SMGV-Gebäudes in Wallisellen zu einem reinen Bildungszentrum und dem Neubau eines anliegenden Gebäudes für die Verwaltung und Mieter nichts mehr im Weg. Freda sprach von einer Investition in die Zukunft und betonte: «Alle, die bis jetzt tolle Arbeit geleistet haben, werden dies weiterhin tun und haben die Verpflichtung, mit den finanziellen Mitteln sparsam umzugehen.»

Änderung des MEK-Reglements

Wichtig für das Projekt Um- und Neubau ist die Umlagerung von 4,5 Millionen Franken aus der Militärentschädigungskasse (MEK) SMGV, der die Delegierten an einer früheren DV zugestimmt hatten. In Pratteln ging es darum, eine entsprechende Passage im MEK-Reglement abzuseggen. Dies geschah mit sehr deutlichem Mehr. Die Gestaltung der Zukunft ist auch die Aufgabe der Politik. Sandra

Sollberger, die einzige Malermeisterin im Nationalrat und mit ihrer Familienfirma Mitglied des gastgebenden Maler- und Gipserunternehmer-Verbands Baselland (MGVBL), gab der JDV einen Einblick in ihre Tätigkeit.

«In der Politik fehlt das unternehmerische Denken», stellte Sollberger grundsätzlich fest. Dieses bringe sie darum immer ein, sei es in Kommissionen oder bei anderer Gelegenheit. Unternehmerisches Denken befähige unter anderem dazu, rasch Entscheidungen zu fällen. «In Bern geht alles zu lang», sagte



Präsentation der App und des E-Papers, mit denen die Fachzeitschrift «Applica» mobil wird.



die SVP-Nationalrätin. Es würden in der Regel zu viele Expertisen eingeholt und Studien erstellt, bis dann «irgendwann» entschieden werde.

Unternehmer in Politik unterstützen

Sollberger nannte drei politische Geschäfte, die ihrer Meinung nach zurzeit am wichtigsten für das Gewerbe sind: Die Rentenreform 2020 belaste die KMU – «also jeden einzelnen von uns» –, weshalb sie diese bekämpfe. Bei der Revision des Beschaffungswesens bringe sie die Sicht der Unternehmer ein. Abschaffen will die Politikerin die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOC), die zum Beispiel in Lacken und Farben enthalten sind.

Am Ende ihres Referats rief Sollberger ihre Kolleginnen und Kollegen aus dem Maler- und dem Gipsergewerbe dazu auf, andere Unternehmer zu unterstützen, wenn diese sich um ein politisches Amt auf lokaler, kantonaler oder nationaler Ebene bewerben.



Eine Weiche für die Zukunft stellten die Delegierten des SMGV auch mit der Wahl von Conrad Glauser in den Zentralvorstand (ZV). Der Gipser-/Malerunternehmer aus Moutier ersetzt Michel Cattin, der dem Gremium zwölf Jahre als Vertreter des Kantons Jura angehört hatte. Der Abtretende stellte seinen Nachfolger vor. Eine Schachtel Farbstifte weckte in der Schulzeit das Interesse Glauzers an Farben. Fortan zeichnete er alles, was er in seiner Umgebung sah. Folgerichtig wählte er den Malerberuf.

Gegenstand von Cattins Rede war auch die spezielle Farbenlehre Glauzers. Dieser assoziiert die Farben mit Getränken. Auf diese Weise fand das neue ZV-Mitglied seine Lieblingsfarbe Bordeauxrot.

Michel Cattin verabschiedet

Präsident Freda dankte Cattin für dessen grosses Engagement und verabschiedete ihn mit einem Kristall, der ihm Ruhe geben soll, und einem Reisegutschein. Geehrt und beschenkt wurden zudem die Ex-Präsidenten des Schaffhauser und des Thurgauer Maler-Regionalverbandes, Lasse Pfenninger und Marco Bühler. Sie waren im Verlaufe des Verbandsjahres zurückgetreten.

Gedanken über die Zukunft hatten sich auch die Verantwortlichen der Fach- und Verbandszeitschrift «Applica» gemacht. Der Schreibende stellte die App und das E-Paper vor, mit denen die «Applica» künftig online verfügbar ist (siehe auch Seiten 32 bis 34). Weite-

re Geschäfte der JDV waren die Abnahme der positiven Jahresrechnung 2016, die Wiederwahl des Zentralpräsidenten, des Zentralvorstandes, der internen Revisoren, der externen Revisionsstelle und der Arbeitsgruppen sowie Kommissionen. Die Delegierten hiessen auch den SMGV-Jahresbericht 2016 und die gleichbleibenden Mitgliederbeiträge ohne Opposition gut.

Gipsermeister Zürich im SMGV

Der Gipsermeisterverband Zürich und Umgebung wurde neu in den SMGV aufgenommen. Mario Freda rief alle Regionalverbände ganz im Sinn des JDV-Mottos «Zukunft» einmal mehr dazu auf, sich dem einheitlichen SMGV-Auftritt anzuschliessen und damit das Image sowie die Schlagkraft der beiden Branchen zu fördern.

Weil die Versammlung wie üblich kürzer gedauert hatte als geplant, konnten die Delegierten und Gäste einen ausgedehnten Apéro auf der Hotelterrasse geniessen. Frischgemacht und gestylt begaben sie sich danach nach Muttenz, wo sie bei tropischer Temperatur im Pantheon die eindrückliche Oldtimersammlung bewunderten und das Galadiner einnahmen. Für Unterhaltung sorgte Christian «La Furia» Martínez, der akrobatischen Breakdance mit dem Malen eines Bildes verband. Das dabei entstandene Werk wird den SMGV in seine nun bestens aufgegleiste Zukunft begleiten. ■

Bilder: www.smgv.ch → SMGV-Bildergalerie